



Bericht des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck über die Aktivitäten im Jahr 2005

Im Jahr 2005 konnten die Aktivitäten des seit 2001 an der Universität Innsbruck bestehenden interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts („Pôle interdisciplinaire d'études françaises“) fortgesetzt, ausgebaut und durch den Bezug der neuen Räumlichkeiten sowie die Beschäftigung einer französischen Praktikantin noch besser institutionalisiert werden. Der Schwerpunkt, der sich die Förderung der Forschungskooperation mit Frankreich in allen an der Universität Innsbruck vertretenen Bereichen zum Ziel gesetzt hat, wird zu gleichen Teilen von der Universität und von der Republik Frankreich finanziert.

Höhepunkt der Aktivitäten 2005 war zweifellos die Feier zur Eröffnung der neuen Räume in der Claudiana im Beisein des neuen französischen Botschafters:

Feierliche Eröffnung der neuen Räume des Frankreich-Schwerpunkts

Am 21. Juni 2005 fand die offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Frankreich-Schwerpunkts in der Claudiana, Herzog-Friedrich-Straße 3, im Rahmen eines feierlichen Festakts im barocken Claudiasaal statt. Rektor Prof. Manfred Gantner und Vizerektor Prof. Tilmann Märk sowie die Leiterin des Schwerpunkts, Prof. Eva Lavric, begrüßten zahlreiche hohe Ehrengäste, allen voran den neuen Botschafter der Republik Frankreich in Österreich, S.E. Monsieur Pierre Viaux. Neben Prof. Johannes Rainer, dem Vorsitzenden des Universitätsrates, der es sich nicht nehmen ließ, auf Französisch zu sprechen, waren die weiteren Redner Landesrat HR Dipl. Vw. Mag. Sebastian Mitterer und Stadträtin Mag. Christine Oppitz-Plörer, die im Namen von Frau Bürgermeisterin Hilde Zach die gute Nachricht überbrachte, dass die Stadt Innsbruck den Schwerpunkt in Hinkunft mit einer jährlichen Zuwendung fördern wird.

Der Frankreich-Schwerpunkt präsentierte sich zur Feier des Tages mit neuem Logo und neuer, zweisprachiger, Homepage, und er nutzte die Gelegenheit, um einer ganzen Reihe von Freunden und Förderern seinen Dank und Anerkennung auszusprechen, bevor die Feier mit einer Banddurchschneidung und einem Buffet zu Akkordeonmusik ausklang.

Vermehrtes Medienecho

Der Frankreich-Schwerpunkt war im Jahr 2005 stärker denn je in den Medien präsent: Insbesondere die Eröffnungsfeier, für die zu einer eigenen Pressekonferenz von Rektor, Vizerektor und Leiterin eingeladen wurde, war in den verschiedensten Medien vertreten (Radiointerview, Artikel mit Foto in der Tirol-Krone...).

Im Herbst war die Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts als Expertin in eine Radiosendung über die Jugendkrawalle in Frankreich eingeladen (Tirol heute); im Dezember stand sie im Zentrum einer Sendung über mehrsprachige Arbeitskontexte.

Beschäftigung einer französischen Praktikantin; Personalsituation

Auf Initiative von Mme Anne-Marie LeClaire vom Institut français de Vienne beschäftigt der Frankreich-Schwerpunkt seit Oktober 2005 eine Praktikantin, eine Studentin des prestigeträchtigen IEP (Institut d'études politiques) Lille, Mlle Sarah Lacarrière. Sie absolviert hier ihr Praktikumsjahr (bis Juni 2006) und arbeitet im wesentlichen unentgeltlich für den Schwerpunkt (lediglich der Studentenheim-Platz wird ihr bezahlt).

Damit verfügt der Frankreich-Schwerpunkt zum ersten Mal über eine Person, die sich ihm full time widmen kann. Die Leiterin, Prof. Eva Lavric, erfüllt diese Aufgabe ja ehrenamtlich neben ihrer Tätigkeit als Professorin am Institut für Romanistik. Daneben hatte die ihr zugeordnete Studienassistentin bisher einen Großteil der administrativen Tätigkeiten für den Schwerpunkt durchgeführt, was aber eigentlich einer Quersubventionierung durch das Institut für Romanistik gleichkam.

Die buchhalterische Betreuung des Schwerpunkts erfolgt weiterhin durch das Büro für Internationale Beziehungen (Frau Hirsch), die EDV-mäßige Betreuung auf Honorarnoten-Basis durch Frau Rosendahl. Die Eröffnungsfeier vom 21. Juni hatte Frau Margit Leiner vom Italien-Zentrum (auf Honorarnoten-Basis) in überaus professioneller Weise vorbereitet, was insofern einen optimalen Synergieeffekt bedeutete, als das Italien-Zentrum seine Eröffnung bereits gefeiert hatte und wertvolle Erfahrungen betragen konnte.

Durch die Beschäftigung der Praktikantin konnte die administrative Professionalität des Schwerpunkts deutlich gesteigert werden; daher ist geplant, diese Zusammenarbeit mit dem IEP Lille wenn möglich zu institutionalisieren. Trotzdem ist die personelle Situation des Schwerpunkts immer noch problematisch, da für etliche administrative Tätigkeiten eine Native-Speaker-Deutsch-Kompetenz notwendig wäre. Im übrigen zeigt sich, dass die laufende administrative Abwicklung so kompliziert ist, dass der Praktikantin kaum Zeit für das Betreiben größere Projekte bleibt.

Frankreich-Tag 2005 mit Leistungsschau des Frankreich-Schwerpunkts

Am 17. November 2005 fand der Frankreich-Tag der Universität Innsbruck statt, eine umfassende Informationsveranstaltung über Kooperationsmöglichkeiten mit Frankreich und Fördermöglichkeiten für Studierende, Lehrende und ForscherInnen. Bei dieser Gelegenheit begrüßten die Innsbrucker auch die neue Leiterin des Institut français d'Innsbruck, Mme Carine Delplanque (die übrigens selbst aus dem universitären Bereich kommt).

Neben der Information über Fördermöglichkeiten stand diesmal eine Leistungsschau des Frankreich-Schwerpunkts im Mittelpunkt. Zahlreiche WissenschaftlerInnen aus den verschiedensten Fakultäten stellten die vom Schwerpunkt geförderten Projekte vor – und entfalteten so ein Panorama von Kooperationen, das in seiner Vielfalt die Anwesenden begeisterte und die Idee aufkommen ließ, künftig jedes Jahr zum Frankreich-Tag eine solche interdisziplinäre Leistungsschau zu veranstalten.

Durchführung von Sonderprojekten und Steigerung des Budgets

Die für den Frankreich-Schwerpunkt von französischer Seite vorgesehenen Mittel konnten in früheren Jahren (2001-2003) nicht immer voll ausgeschöpft werden. Der Leiter der Kulturabteilung der französischen Botschaft und des Institut français de Vienne, Monsieur Georges Touzenis, versicherte allerdings die Bereitschaft Frankreichs, die Rückstände aufzuholen, wenn entsprechende Projekte vorgelegt würden.

In enger Abstimmung mit dem Institut français de Vienne entwickelte daraufhin der Frankreich-Schwerpunkt kurzfristig zwei umfangreiche Sonderprojekte:

1. Ein Projekt über Migrationsliteratur in Frankreich, eine Kooperation von Prof. Ursula Moser aus Innsbruck und Prof. Jacques Chevrier aus Paris, die gemeinsam an einem Lexikon der französischen Migrationsliteratur arbeiten. Für dieses Projekt wurde u.a. eine reichhaltige Fachliteratur angeschafft (s.u.)
2. Das Projekt einer „französischen Schiene“ beim MA für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationale Konflikttransformation (Prof. Dietrich), das ein sehr gutes Echo gefunden hat und für das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Translationswissenschaft auch eine französische Homepage gestaltet wurde (s.u.).

Beide Projekte konnten gut durchgeführt und finanziert werden. Von französischer Seite erfolgte dafür der Rückgriff auf noch ausstehende Mittel aus früheren Jahren, so dass der französische Anteil am Budget 2005 weit mehr als die zugesagten 15.300,- betrug.

Ehrung der Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts

Im März erhielt die Leiterin des Frankreich-Schwerpunkts, Prof. Eva Lavric, u.a. auch in Würdigung ihrer Verdienste in dieser Funktion, den Titel eines „Chevalier dans l'ordre des palmes académiques“ vom französischen Staat verliehen. Diese Auszeichnung wird seit 1808 für besondere Verdienste in den Bereichen der Bildung und Kultur vergeben. Für eine ähnliche Ehrung in Innsbruck stellte der Frankreich-Schwerpunkt die Räumlichkeiten zur Verfügung und organisierte eine kleine Feier.

Neue Räumlichkeiten, Gestaltung und Aktivitäten

Im Jahr 2005 ist der Frankreich-Schwerpunkt tatsächlich in die von der Universität zur Verfügung gestellten neuen Räumlichkeiten in der Claudiana, Herzog-Friedrich-Straße 3, eingezogen. Damit im Zusammenhang standen verschiedene Aktivitäten wie das Besorgen von Bildern und Plakaten und insbesondere die Anschaffung eines leistungsstarken Farbkopierers im Verbund mit den anderen in der Claudiana beheimateten Einheiten. Für Feiern und Buffets wurden Geschirr und Dekorationsmaterial angeschafft, die von den Länderzentren gemeinsam verwendet werden und sich schon mehrfach bewährt haben. Verschiedene Aktivitäten wurden gezielt in den Räumen der Claudiana durchgeführt, wie z.B. der Frankreich-Tag (s.o.), eine Ehrung sowie ein interdisziplinäres Seminar von Prof. Lavric und Prof. Moser. In Zukunft

sollen die geförderten Gastvorträge soweit möglich alle in der Claudiana stattfinden, um dem Schwerpunkt auch eine räumliche Identität zu geben.

Anschaffung von Fachliteratur zur französischen Literatur und Sprachdidaktik

Im Sommer 2005 konnten eine Reihe von Büchern zur französischen Migrationsliteratur (Projekt U. Moser, s.o.) erworben werden, im Sinne des im Vertrag vorgesehenen Aufbaus eines Frankreich-Dokumentationszentrums. Auch ein Antrag über Literatur zur französischen Sprachdidaktik wurde positiv beschieden.

Doppelter Erfolg der Kooperation mit dem Institut für Translationswissenschaft

Die Kooperation mit dem Institut für Translationswissenschaft besteht bereits seit 2004, hat aber im Jahr 2005 zweifach sehr konkrete Früchte getragen:

Mme Muryel Derlon, verantwortlich für Übersetzungsübungen Deutsch-Französisch, übersetzte mit ihren Studierenden im Sommersemester 2005 die Homepage des Frankreich-Schwerpunkts, die bei der Feier am 21. Juni der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte, und im Wintersemester 2005/06 die Homepage des MA Programms für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation, was bereits zu erhöhten Anfragen aus dem frankophonen Raum geführt hat.

Hervorzuheben ist, dass sich aus dieser Kooperation keine Kosten ergeben. Die Studierenden des Instituts für Translationswissenschaft erhalten eine sehr praxisnahe Übungsmöglichkeit, und die Ergebnisse sind von der Qualität her ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit Frau Drolshagen vom Vizerektorat für Forschung konnten den beteiligten Studierenden Dankurkunden ausgestellt und jeweils im Rahmen einer Feier überreicht werden.

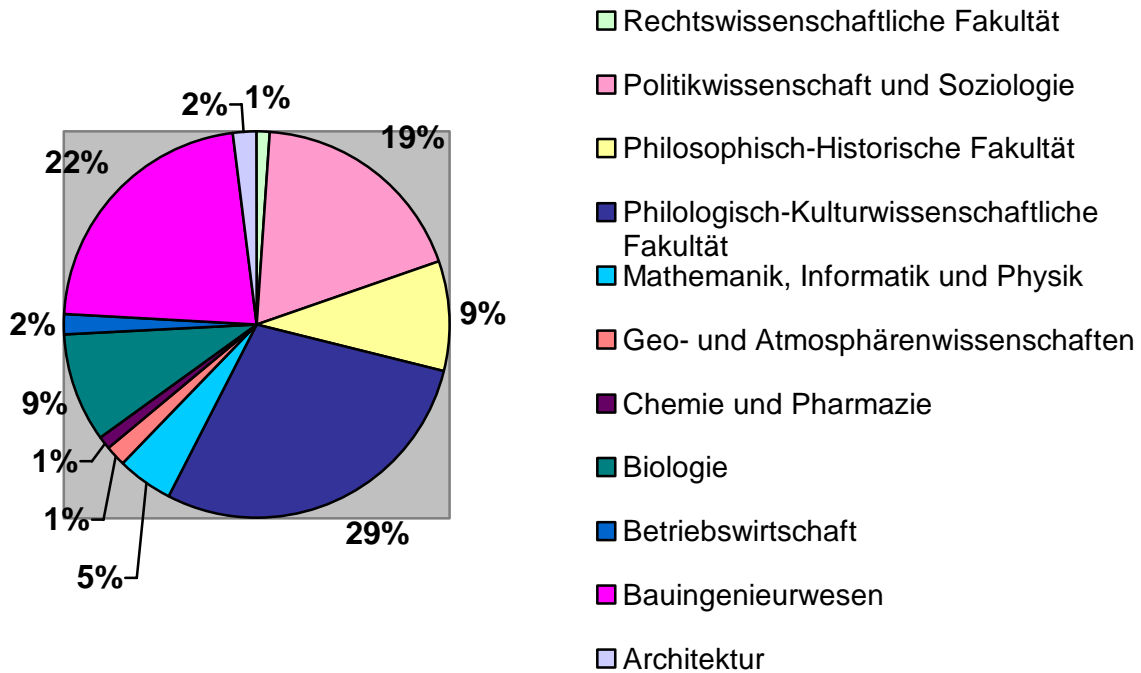
Neue Kooperation mit dem Lehrstuhl für Europäische Sicherheitspolitik

Durch die räumliche Nähe in der Claudiana ergab sich eine interessante Kooperationsmöglichkeit mit dem Lehrstuhl für Europäische Sicherheitspolitik von Prof. Alexander Siedschlag, in deren Rahmen, gemeinsam mit dem Institut français d'Innsbruck, derzeit eine Veranstaltung mit der französischen Verteidigungsministerin Michèle Alliot-Marie am Rande des Treffens der EU-Verteidigungsminister im März 2006 in Planung ist.

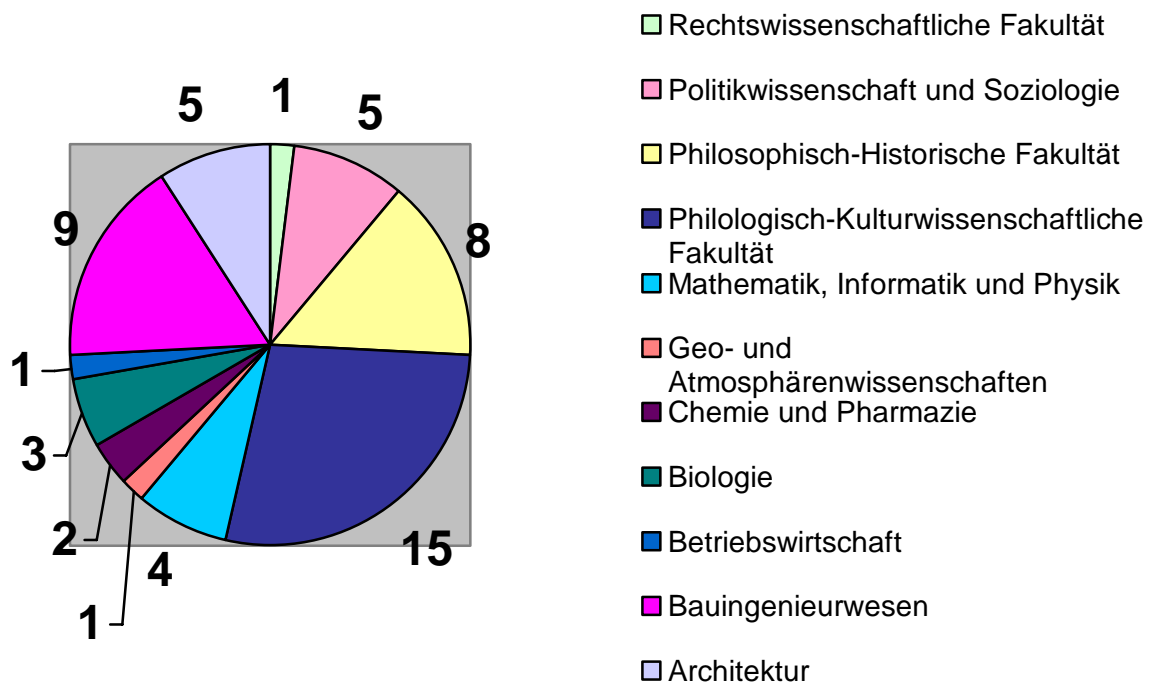
Fortsetzung der Förderungstätigkeit für Kooperationen Innsbruck - Frankreich

Der im Jahr 2005 dem Frankreichschwerpunkt zugewiesene Betrag umfasste €30.600,-. Die Mittel wurden für unterschiedlichste Zwecke im Rahmen der Förderung der Zusammenarbeit mit Frankreich in Forschung und Lehre vergeben. Die Interdisziplinarität des Schwerpunkts unterstrich die Förderung eines breiten Spektrums an Instituten und Fakultäten.

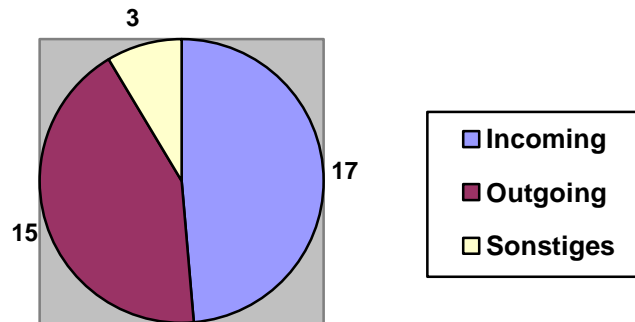
Fördervolumen 2005 nach Fakultäten



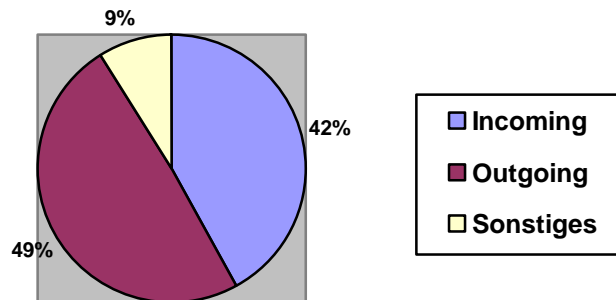
Geförderte Anträge nach Fakultäten



Förderungen (Anzahl) nach Aktivitätstypen



Förderungen (Volumen) nach Aktivitätstypen



Wie den Grafiken zu entnehmen ist, wurde eine breite Palette unterschiedlicher Fachgebiete gefördert. Kooperationen mit Frankreich von fast allen Fakultäten konnten mit Mitteln des Frankreich-Schwerpunkts unterstützt werden. Es finden also an der Universität Innsbruck ganz offensichtlich eine große Bandbreite von Aktivitäten in Forschung und Lehre statt, die nach Frankreich hin orientiert sind.

Die geförderten Veranstaltungen, die im Jahr 2005 durchgeführt wurden, waren nicht nur fachlich breit gefächert, sondern umfassten auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitätstypen. Von Gastvorträgen in Frankreich und Österreich über Exkursionen mit Studierenden und Workshops bis hin zu Forschungsaufenthalten spannte sich ein abwechslungsreicher Bogen der Kooperation mit französischen WissenschaftlerInnen.